

richtung des ganzen Alpensystems verlaufe. Man begegnet ihr endlich auch bei F. SACCO,¹⁾ der sämtliche Centralmassen an dem Aussenrande der lombardischen Ebene vom Monviso bis zum Adamello als einer einheitlichen Zone zugehörig betrachtet.

Während jedoch schon BERNHARD STUDER²⁾ auf eine muthmaassliche Unterbrechung der Centralkette der Alpen »zwischen dem äussersten Ausläufer der Gottharder Gebirgsmasse und den Gebirgen an der Grenze von Tirol« hinwies und E. DESOR³⁾ es mit Rücksicht auf die meridional streichende »Schiefer- und Dolomitzone des Oberhalbstein« nicht wagte, »den piemontesischen Gürtel über die Sureta hinaus zu verlängern«, hat EDMUND V. MOJSISOVICS⁴⁾ die volle Selbstständigkeit der Ostalpen den Westalpen gegenüber betont. Zu der grossen historisch-genetischen Verschiedenheit der Gebirgshälften zu beiden Seiten der Rheinlinie, wie sie aus der geologischen Entwicklungsgeschichte des Alpengebietes resultirt, treten, seiner Ansicht zufolge, kaum minder bedeutende Unterschiede in der Structur hinzu. So erblickt er in den meridionalen Ketten entlang der Grenze zwischen den West- und Ostalpen »den Beweis einer älteren, der Entstehung des Halbbogens der Westalpen vorangehenden, bogenförmigen Krümmung der Ostalpen, deren Concavität der Etschbucht zugewendet war« (l. c., p. 529).

Noch schärfer hat es in neuester Zeit AUGUST BÖHM⁵⁾ ausgesprochen, dass die Ostalpen zwischen dem Splügen und Lago di Como in einem von den Westalpen durchaus unabhängigen Gebirgsbogen sich entwickeln, und dass die schon von ESCHER und STUDER beobachtete abnorme Streichrichtung des Adula-Systems möglicherweise als eine durch die Stauung des westalpinen Bogens an den älteren Ostalpen bewirkte Schleppung grössten Maassstabes aufzufassen sei.

¹⁾ F. Sacco, »La Géotectonique de la Haute-Italie occidentale«. Mém. Soc. Belge de Géologie. Bruxelles, 1890, t. IV, p. 1—28.

²⁾ Geologie der Schweiz, I. Bd., p. 36, 107, 110, 115, 119, 234, 395 u. a.

³⁾ Der Gebirgsbau der Alpen. Wiesbaden, 1865, p. 80.

⁴⁾ Die Dolomitriffe von Südtirol und Venetien, II. Capitel.

⁵⁾ Eintheilung der Ostalpen. Geograph. Abhandl., Bd. I, Heft 3, p. 340.